

Das Fahrrad als Wirtschaftsfaktor



RAD.SH
Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur
Förderung des Fuß- und Radverkehrs
in Schleswig-Holstein

Das Fahrrad bietet nicht nur unter Mobilitätsgesichtspunkten viele Vorteile. Es ist auch unter wirtschaftlichen Aspekten interessant für Kommunen: Durch die Stärkung des ortsansässigen Einzelhandels, Belebung von Innenstädten, als Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen und attraktiver Wohnort für Beschäftigte.

Die Fahrradbranche als Wirtschaftsfaktor

Die deutsche Fahrradwirtschaft inklusive Fahrradtourismus steht für 278.000 Arbeitsplätze und 16 Mrd. € Gesamtumsatz. Jährlich werden ca. 4,2 Mio. neue Fahrräder verkauft. In Schleswig-Holstein gibt es nach Auskunft der drei IHK-Bezirke Kiel, Flensburg und Lübeck 372 Fahrradeinzelhändler, 195 Fahrradverleiher, 180 Reparaturwerkstätten, 25 Fahrradgroßhändler sowie 7 Fahrradhersteller. Für Kommunen kann es sich lohnen, auf die örtlichen Akteure der Fahrradbranche zuzugehen, um sie als Partner der Radverkehrsförderung zu gewinnen.



Quelle: Toxy Liegerad GmbH

Hilfreiche Materialien

Studie des Wuppertal Instituts zum [Fahrrad als Wirtschaftsfaktor](#)

Ausführlicher beleuchtet die AGFK Bayern die [wirtschaftlichen Aspekte des Radverkehrs](#)

Das Fahrrad als Motor für den Einzelhandel und Tourismus



Quelle: Carsten Massau

Viele Einzelhändler überschätzen den Anteil Ihrer Kunden, die mit dem Auto kommen. RadfahrerInnen sind bewusste, kaufkräftige und treue Kunden. Sie stärken den lokalen Einzelhandel, da sie meistens in kurzer Distanz zum Wohnort einkaufen.

Radfahrende geben pro Einkauf im Schnitt zwar weniger aus als Kunden, die das Auto nutzen, dafür gehen sie häufiger einkaufen und erbringen insgesamt einen um ca. 10% höheren wöchentlichen Umsatz im wohnortnahmen Einzelhandel.

Durch den Radtourismus werden ca. 40 Mio. Aufenthaltstage in Schleswig-Holstein generiert. Das entspricht einem Wertschöpfungseffekt in Höhe von 1,1 Mrd. €. Es zahlt sich aus, die Radtouristen mit guten Angeboten nach Schleswig-Holstein zu locken.

Hilfreiche Materialien

[Radverkehr belebt das Geschäft](#) Empfehlungen des BUND für Handel

Untersuchung der TU Berlin zum [Radverkehr als Perspektive für den innerstädtischen Einzelhandel](#)

Faktenübersicht des BALM zu [Verkehrsberuhigung und Einzelhandel](#)

RAD.SH Studie zu [Radtourismus in Schleswig-Holstein](#) Potentiale, Reiseverhalten und Wertschöpfung

Der Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Durch betriebliche Radverkehrsförderung wird die Gesundheit, Motivation und Ausgeglichenheit der Mitarbeiter*innen gefördert. Gute Abstellanlagen, Serviceangebote wie Luftpumpe, Flickzeug, Duschmöglichkeiten sowie Aktionstage für Mitarbeiter*innen und Kund*innen gehören zum Repertoire. Kommunen können selbst aktiv werden und einen Maßnahmenkatalog entwickeln, um ihre Mitarbeiter*innen zur Fahrradnutzung zu motivieren. Weiterhin können sie gemeinsam mit Betrieben fahrradfreundliche Angebote entwickeln und sie bei der Umsetzung unterstützen.



Quelle: Carsten Massau

Hilfreiche Materialien

Gute, auch finanziell begründete Argumente für [betriebliche Radverkehrsförderung](#)

Ausführliches [Handbuch für Arbeitgeber](#)

Beispiele aus Schleswig-Holstein: [Brunsbüttel Ports](#), [Wirtschaftsministerium](#), [Tourismus-Agentur](#), [Stadt Heide](#)

Auch [Schulen](#) können zertifiziert werden.

Radverkehr als Kostensenker



Die Herstellung und der Erhalt der für den Radverkehr benötigten Infrastruktur sind im Vergleich zur Kfz-Infrastruktur vergleichsweise günstig. Das hat die Universität Kassel in einer umfassenden Analyse dreier Städte, darunter Kiel, untersucht. Laut dieser [Studie](#) liegt der kommunale Zuschussbedarf für den Kfz-Verkehr bei ca. 70 € / Einwohner und damit um das 10-fache höher als für den Radverkehr. Als Service für Kommunen stellt die Uni ein kostenloses [Berechnungstool](#) für Kommunen zur Verfügung.

Handlungsmöglichkeiten für Kommunen: Infrastruktur

Laut der repräsentativen Befragung des Sinus Instituts [Fahrrad-Monitor Deutschland 2023](#) wünschen sich die Bürger*innen von der Politik vor allem eine bessere Trennung zu PKWs und Fußgängern sowie sichere Fahrradabstellanlagen.

Hier kann die Kommune gemeinsam mit dem Einzelhandel gute Standorte für geschäftsnahe Abstellbügel definieren und ein Förderprogramm auflegen. Selbstverständlich sind Handel und Gewerbe auch wichtige Partner für Runde Tische Radverkehr, Fahrradforen sowie bei der Entwicklung von Radverkehrskonzepten und -strategien.



Quelle: Carsten Massau

Hilfreiche Materialien

Weitere Informationen zu Fahrradabstellanlagen im [RAD.SH Infosheet Nr.3](#).

Praxisbeispiel für [Kooperation Kommune – Wirtschaft – Bürger*innen](#) um die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum durch Kooperation mitzugestalten

Handlungsmöglichkeiten für Kommunen: Service



Quelle: Carsten Massau

Radfahrende wollen als Kunden des Einzelhandels wertgeschätzt werden. Mit Serviceleistungen speziell für die Bedürfnisse der Radfahrer*innen kann eine langfristige Kundenbindung aufgebaut werden.

Die Kommune kann diese Serviceleistungen gemeinsam mit dem Einzelhandel entwickeln und mit öffentlichen Angeboten wie z.B. öffentliche Luftpumpen flankieren. Sie kann weiterhin eine Lastenradförderung für Handel und Handwerk auflegen. Nicht zuletzt sollte die Fahrradwegweisung nicht nur für touristische Belange ausgelegt sein, sondern auch unter dem Gesichtspunkt, wie die Kunden zu den Geschäften kommen.

Hilfreiche Materialien

Aktionsideen von Einzelhandel und Kommunen zum [Fahrradservice](#) für Kunden

Europäische Untersuchung zum [wirtschaftlichen Nutzen von Radfahrenden für den Einzelhandel](#)

Leitfaden der AGFS NRW: „[Fahrradfreundlichkeit](#)“ als Instrument des City-Marketings mit zahlreichen Praxisbeispielen

Handlungsmöglichkeiten für Kommunen: Öffentlichkeitsarbeit

Ein gutes Fahrradklima braucht neben Infrastruktur und Service für die Radfahrenden eine motivierende Information und begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeinsam mit Stadtmarketing, Einzelhandel und Gastronomie können Kampagnen, wie z.B. [Stadtradeln](#), [Mit dem Rad zur Arbeit](#); [Mobilitätsfeste](#) und [Aktionstage](#) auf die Beine gestellt werden. Die Kommune kann sich hierbei als Impulsgeber, Organisator und Vermittler anbieten.



Quelle: AGFK Baden-Württemberg [agfk](#)

Hilfreiche Materialien

[Pendlerkampagne](#) für Mitgliedskommunen der AGFK-BW

[Fahrradstadtplan Göttingen](#)

Zusammenstellung von [Informationsangeboten für Neubürger*innen](#)

Beispieldokument [City-Marketing Fahrrad](#)

Was sind Infosheets?

Kurz und knapp fachlichen Input liefern, das sind die RAD.SH Infosheets.

Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne unter info@rad.sh.